

blickpunkt stadt

MÖNCHENGLADBACH



Nr. 43 · Juli 2016 · Verlagssonderveröffentlichung



**Liebe Mönchengladbacherinnen,
liebe Mönchengladbacher,**

Mönchengladbachs Zukunft hat einen Namen: Unter der Marke „mg+ Wachsende Stadt“ hat der Rat Grundsätze für die strategische Stadtentwicklung beschlossen, die auf ein Wachstum der Stadt abzielen. Die Entwicklung der „Wachsenden Stadt“, die vor dem Hintergrund der aktuellen und zukünftigen Herausforderungen voranzutreiben ist, bezieht sich dabei nicht nur auf stadtplanerische Aspekte, sondern hat darüber hinaus auch unter anderem die soziale Stabilität, den Wandel der Wissensgesellschaft, den Klimaschutz sowie die Demografiefestigkeit im Blick. Kurzum: Es geht darum, unsere Stadt gegenüber anderen vergleichbaren Städten konkurrenzfähig zu machen.

Doch Wachstum ist nicht alles. Auch die Qualität muss stimmen. Zu den Qualitäten einer Stadt zähle ich an vorderster Stelle neben der Sicherheit auch die Sauberkeit. Sauberkeit ist ein Thema, das obenan steht bei Politik und Verwaltung und zu dem wir uns viel vorgenommen haben. Auf Grundlage eines Ratsbeschlusses ist zu Beginn des Jahres der „Stadtbetrieb Mönchengladbach“ gegründet worden, der seit wenigen Tagen unter der griffigen Marke „mags“ firmiert und die Geschäftsfelder Abfall und Sauberkeit, Grün und Straßenmanagement unter einem Dach bündelt. Ein wesentliches Ziel von „mags“ ist es, das Erscheinungsbild der Stadt in den Punkten Sauberkeit, Pflege und Instandhaltung grundlegend und nachhaltig zu verbessern.

Die aktuelle Ausgabe von „Blickpunkt Stadt“ stellt Ihnen „mags“ vor und zeigt einen Überblick über die Geschäftsfelder und Aufgaben, denen sich die neue Organisationseinheit widmet. Denn wir wollen unsere Stadt noch lebens- und liebenswerter machen.

Ihr Hans Wilhelm Reiners
Oberbürgermeister

**Folgen Sie
der Stadt
auf:**



www.facebook.com/Monchengladbach
www.twitter.com/PressestelleMG

mags hat MG im Herzen

Der Stadtbetrieb Mönchengladbach AöR heißt seit dem 1. Juli mags – Mönchengladbacher Abfall-, Grün- und Straßenbetriebe AöR. Den Namen stellte Oberbürgermeister Hans Wilhelm Reiners, der zugleich Vorsitzender des mags-Verwaltungsrates ist, gemeinsam mit dem GEM-Aufsichtsratsvorsitzenden Fred Hendricks und den Vorstandsmitgliedern Hans-Jürgen Schnaß (Vorsitz), Gabriele Teufel und Hans-Günter Petry jetzt vor.

mags steht für „Mönchengladbacher Abfall-, Grün- und Straßenbetriebe“ und definiert die Kernbereiche des Unternehmens: Abfallwirtschaft, Straßenreinigung, Grünpflege und Straßenmanagement. Ergänzt wird das Logo durch ein Herz: Jede Farbe darin steht für einen Unternehmensbereich: Blau für den Logistiker GEM, Rot für den Bereich Straßenmanagement und Grün für die Grünunterhaltung. Passend dazu wirbt das Unternehmen mit Slogans, die das Unternehmensziel wiedergeben: Mönchengladbach zu einer lebenswerteren und gepflegteren Stadt zu machen.

„Ich mags sicher“ – Die Unterhaltung der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze im Mönchengladbacher Stadtgebiet wird über den Bereich Straßenmanagement koordiniert. Die Mitarbeiter unterhalten ein Straßen- und Wegenetz von circa 950 Kilometer Länge. Im Alltag begegnen sie uns bei der Beseitigung von Schlaglöchern wohl am häufigsten.

„Ich mags sauber“ – Saubere Straßen und Plätze und eine geordnete Abfallabholung sind die Kern-

kompetenz des Logistikers GEM. Seit dem 1. Januar ist die GEM ein Tochterunternehmen von mags. Die Mitarbeiter kümmern sich im Auftrag von mags um die Bereiche Abfallwirtschaft und Straßenreinigung.

„Ich mags grün“ – Mit dem Bunten Garten, dem Bresges Park oder dem Volksgarten bietet die Stadt attraktive Naherholungsgebiete. Erst zuletzt erreichte unsere Stadt in einem Ranking der Berliner Morgenpost Platz 29 der grünsten Großstädte Deutschlands. Laut Studie verfügt Mönchengladbach über 130 Quadratkilometer Grünfläche. Das entspricht etwa 490 Quadratmeter Grün pro Einwohner. Zum Bereich Grünunterhaltung zählen übrigens auch die Friedhöfe sowie der Bereich Forst und Sport- und Spielplätze.

Der Slogan **„MG im Herzen“** rundet das neue Logo ab. Die Stadttochter macht so noch einmal deutlich, dass die Mitarbeiter auf vielfältige Weise und mit jeder Menge Herz einen Beitrag leisten, um die Lebensqualität in unserer Stadt zu erhöhen.

Das neue Logo wird den Gladbachern immer wieder begegnen: Auf den Fahrzeugen der mags-Tochter GEM sowie auf Transportern, Traktoren und anderen Fahrzeugen der Grünunterhaltung und des Straßenmanagements sowie auf der Internetseite mags.de.

Ziel des Unternehmens ist es, Zuständigkeiten effektiv zu bündeln: „Wir können Prozesse einfacher und effizienter organisieren“, sagt Vorstandsvorsitzender Hans-Jürgen Schnaß. „Die zeitlich begrenzte und projektbezogene Zusammenarbeit städtischer Fachbereiche

und der GEM (Beispiel Geropark) wird abgelöst durch eine kontinuierliche Zusammenarbeit“, sagt Hans-Günter Petry. Die Koordination erfolgt unter einem Dach. „Unser Ziel ist es, das Erscheinungsbild unserer Stadt langfristig und durch nachhaltige Maßnahmen zu verbessern“, sagt Schnaß. Dies sei ein Prozess, der ähnlich wie beim Hausbau, Zeit brauche. „Mit der Gründung von mags haben wir das Fundament geschaffen. Unsere Kompetenzen bilden die Basis. Darauf bauen wir Schritt für Schritt auf und optimieren unsere Abläufe“ sagt Gabriele Teufel. „Auch wenn nicht Alles von heute auf Morgen gelingen wird: Wir sind auf dem richtigen Weg“, ergänzt Hans-Jürgen Schnaß.

Das ist mags:

mags-Mannschaft

Insgesamt sind 450 Mitarbeiter der Verwaltung zum 1. Juli in die AöR übergegangen. Rund 800 Mitarbeiter sind – zählt man die GEM-Kollegen dazu – bei mags tätig.

mags-Sitz

Hauptsitz des Unternehmens ist Am Nordpark 400 in Mönchengladbach.

mags-Infos

Informationen zu den Leistungen von mags und der mags-Tochter GEM erhalten Sie im Internet unter www.mags.de oder auf der Facebook-Seite „mags.mg“.



Wir sind mags®

Von nun an alles unter einem Dach! mags – Mönchengladbacher Abfall-, Grün- und Straßenbetriebe. Infos unter www.mags.de



ICH mags SAUBER

Gemeinsam arbeiten das Abfall- und Stadtreinigungsmanagement und die mags-Tochter GEM an der Verbesserung der Sauberkeit in unserer Stadt. Wir stellen hier die Aufgaben des Bereichs vor.

Beim Abfall- und Stadtreinigungsmanagement liegen unter anderem die Planung und Konzeption der Abfallwirtschaft und des Winterdienstes und die Erstellung der kommunalen Abfallbilanz. Darüber hinaus sind die alten städtischen Siedlungsabfalldeponien zu betreuen. Ebenso gehören die gewerbliche Abfallberatung sowie die Hilfestellung bei speziellen Fällen zur Entsorgung, wie Bahnschwellen, zu den Aufgaben. Auch die Überwachung der korrekten Abfallentsorgung, insbesondere bei Gewerbebetrieben und auf Baustellen, liegt bei dem Bereich.

Der Logistiker GEM ist als Dienstleister in besonderem Maß für saubere Straßen und Plätze verantwortlich. Täglich sind die Mitarbeiter hierfür im Einsatz und sorgen mit Handbesen und Kehrmaschinen, den neuen Stadtstaubsaugern oder Innovationen wie der Wave für ein gepflegtes Stadtbild. Die Arbeit teilen sie sich mit den Mönchengladbachern. Denn die Bürger sind immer für die Gehwege verantwortlich. Die Fahrbahnen reinigt entweder die GEM im Auftrag von mags, oder der Bürger selbst muss die Fahrbahnhälfte reinigen. Auskunft hierüber gibt das Straßenreinigungsverzeichnis.

Ist die GEM für die Reinigung der Straße zuständig, kommen die Kehrmaschinen regelmäßig vorbei – und zwar immer an den gleichen Wochentagen. Der Rhythmus wechselt: In der einen Woche wird die Fahrbahn in der Frühschicht zwischen 6 und 14 Uhr und in der anderen Woche in der Spätschicht zwischen 14 und 22 Uhr gereinigt. Liegt die Reinigung beim Eigentümer, muss die Fahrbahnhälfte von Schmutz und Dingen befreit werden, auf denen man ausrutschen kann, wie nasses Laub oder Bananenschalen.

„Der Betrieb der Wertstoffhöfe Luisental und Heidgesberg und das Einsammeln von Abfällen sowie die Leerung der grauen, blauen und braunen Tonnen zählen zu den Aufgaben der GEM“, sagt Betriebsleiter Wilfried Theißen. Die Bestellung einer blauen Tonne wird über das Servicetelefon aufgenommen. Montags bis samstags von 6 bis 22 Uhr sind die Mitarbeiter unter der Rufnummer 02161 49 10 10 erreichbar und beantworten Fragen - und das wie am Fließband. Erklärungen, warum benutzte Papiertaschentücher in den Restmüll und nicht in die Papiertonne gehören, gehören zum Standard-Repertoire. Auch Meldungen wilder Müllablagerungen werden hier aufgenommen.

UNSERE AUFGABEN:

- **Straßenreinigung und Winterdienst**
 - Reinigung der Glas- und Papiercontainerstandorte, Entfernung wilder Müllablagerungen
- **Kommunale Abfall- und Wertstoffsammlung**
 - Restmüll-, Bio-, Papier-Abfuhr; Sperrmüllsammlung
 - Betrieb der Wertstoffhöfe Luisental und Heidgesberg
- **Abfall- und Stadtreinigungsmanagement (u.a.)**
 - Gewerbliche Abfallberatung
 - Planung der Abfallwirtschaft und des Winterdienstes
 - Betreuung städt. Siedlungsabfalldeponien



ICH mags SICHER

Der Bereich Straßenmanagement ist für die Pflege, Unterhaltung und Sanierung des 950 Kilometer langen Straßennetzes in Mönchengladbach zuständig. Dazu zählen Rad-, Fußwege und Parkstreifen ebenso wie öffentliche Plätze und Fußgängerzonen oder das rund 450 Kilometer lange Netz an Wirtschaftswegen.

Um den Zustand der Straßen in Mönchengladbach im Blick zu haben, sind pro Tag zehn Straßenkontrolleure im Einsatz. Auf seiner Tour legt ein Kontrolleur täglich etwa 14,5 Kilometer zu Fuß zurück. Ziel ist die detaillierte Erfassung von Straßenschäden, die von den Kontrolleuren über ihre Smartphones direkt in die zentrale Straßendatenbank eingegeben werden. Aus diesen Informationen werden Arbeitsaufträge für die Straßenkolonnen, die wiederum die Schäden beheben.

Pro Tag werden etwa 200 Schäden auf unseren Straßen gemeldet – sowohl durch die Begeher des Straßenmanagements als auch durch die Bürger selbst. Schäden sollen im Sinne der Verkehrssicherheit innerhalb kürzester Zeit beseitigt werden. „Neben den Zustandsdaten, also welche Schadensart in welchem Ausmaß auftritt, liefert die Straßendatenbank auch sehr detaillierte Informationen über Straßen, Rad- und Fußwege in Breite, Länge, Aufbau und Gesamtzustand“, sagt Olaf Neef, Leiter der Abteilung Straßenmanagement bei mags.

„Die Zustandserfassung zeigt, wo sich Netzrisse, Schlaglöcher oder Spurrillen befinden und gibt Aufschluss darüber, ob eine Teilsanierung möglich ist, oder eine Komplettsanierung mit Unterbau des jeweiligen Straßenabschnitts notwendig ist“, ergänzt Olaf Neef. Insgesamt lässt sich aus der Zustandserfassung ablesen, wann welche Straßen in unserer Stadt grundsätzlich saniert werden müssen und ob es sich dabei möglicherweise um größere und zeitaufwändigere Sanierungsmaßnahmen handelt. Ein erstes Projekt von mags ist ein Einstieg in das Thema

Straßensanierung. Geplant sind, statt der Durchführung einzelner Flickarbeiten, Straßendecken möglichst nachhaltig und ganzheitlich anzufassen. Dies soll schrittweise und mit viel Augenmaß erfolgen, da der Nachholbedarf erheblich ist. Darüber hinaus werden die zahlreichen Schäden auf Mönchengladbachs Gehwegen ins Visier genommen. In diesem Zusammenhang ist angedacht, ein spezielles Programm zur Beseitigung von Wurzelschäden auf Geh- und Radwegen für unsere Stadt zu entwickeln.

UNSERE AUFGABEN:

- **Straßenunterhaltung und Straßensanierung**
- **Überprüfung von 950 km Straßennetz einschließlich der Rad- und Fußwege und öffentlicher Plätze sowie der 450 km Wirtschaftswegen in Mönchengladbach**
- **Kontrolle der etwa 2.500 Straßenaufbrüche durch Dritte**
- **Aufbau, Wartung und Kontrolle von 1500 Hinweisschildern im Stadtgebiet sowie 60.000 Ordnungsbeschilderungen (Halteverbote, Einbahnstraßen etc...)**
- **Absperrungen bei Festen und Events vom Schützenfest bis zum Champions-League-Spiel der Borussia**

ICH mags GRÜN

Die vielfältigen Grünflächen in unserer Stadt umfassen mehr, als Parks und Wiesen. Auch die Wälder, Sport- und Spielplätze sowie die Friedhöfe werden von den Mitarbeitern der Grünunterhaltung gepflegt.

180.000 kontrollbedürftige Einzelbäume und bislang ungezählte Einzelbäume, 1000 Hektar Wald, 200 Anlagen mit Bänken oder Sitzgruppen und insgesamt mehr als 400 Spielflächen und Sportanlagen - Es sind eindrucksvolle Zahlen, die Ralf Krücken, Leiter des Bereichs Grünunterhaltung, zu bieten hat. „Und darin tauchen die Flächen der städtischen Friedhöfe oder

Parkanlagen wie der Bunte Garten, der Volksgarten oder der Schmölderpark noch gar nicht auf“, sagt Krücken. Über die Hälfte der Stadtfläche besteht aus landwirtschaftlich genutzten Flächen sowie Grünflächen, reizvollen Gärten und Parklandschaften. Das zählt erheblich auf den Wohlfühlfaktor in unserer Stadt ein.

Zu den Besonderheiten der Freizeit- und Naherholungsgebiete in Mönchengladbach zählt beispielsweise der Botanische Garten mit seinem Alpinum, einem besonderen Steingarten. Schilder helfen dabei, den Besucher auch Pflanzen entdecken zu lassen, die sonst nur in den Alpen zu finden sind, wie zum Beispiel das Edelweiß. Der Botanische Garten ist damit nicht nur lehrreich und schön anzusehen, er leistet dabei insgesamt Arten- und Naturschutz durch den Erhalt der biologischen Vielfalt. So beinhaltet er unter anderem eine einzigartige Rhododendronsammlung, die 35 Sorten aufweist und die kaum noch woanders wachsen.

Der Bunte Garten bietet Besuchern einen Duft- und Tastgarten, der speziell für blinde Menschen angelegt ist. Bei Kindern besonders beliebt ist der Wasserspielplatz, der durch eine Gemeinschaftsaktion der Stadt und des Fördervereins Netzwerks Bunter Garten e.V. aufgebaut wurde. Wen es mehr in die Außenbezirke der Stadt zieht, der ist im Hardter Wald richtig. Der Hardter Wald mit seinen keltischen Grabhügelfeldern ist das größte zusammenhängende Waldgebiet in Mönchengladbach.

Wer seinen grünen Daumen auf die Probe stellen möchte, kann selbst aktiv werden und Patenschaften im Bereich Grünunterhaltung übernehmen. Zum Beispiel für Brunnen, Bäume, Spielplätze oder Grünflächen in der Stadt. Erst im vergangenen Herbst haben 100 Paten im Rahmen eines Projekts des Museums Abteiberg Apfelbäume gepflanzt. Bisher kümmern sich in Mönchengladbach rund 250 Patinnen und Paten um öffentliches Grün. Interessierte können sich unter der Telefonnummer 02161-25 68 00 melden.

UNSERE AUFGABEN:

- **Unterhaltung und Pflege der Grünflächen der Stadt, hierzu gehören**
 - Öffentliche Grünanlagen
 - Friedhöfe
 - Sportanlagen
 - Grün an Schulen, Kindergärten und öffentlichen Gebäuden
 - Straßenbegleitgrün
 - Grün auf Kinderspielplätzen
 - Kleingartenanlagen (öffentliche Anteile)
- **Bewirtschaftung kommunaler Waldflächen und Forstwirtschaft**
- **Unterhaltung der Brunnenanlagen (Zierbrunnen)**
- **Baumschutz: Baumfällungen und Neubepflanzung**



Mülldetektive sind Abfallsündern auf der Spur

Egal ob Zeitungen, Küchenmöbel, Restmüll oder Elektrogeräte – die Erfahrung der GEM-Mitarbeiter zeigt: Müllsünder haben keine Hemmungen, ihre Abfälle an Containerstandorten, in Böschungen, Parks oder an Plätzen illegal zu entsorgen. Auch ihre Angst vor Strafe ist offensichtlich gering. Deshalb setzt die Stadttochter mags gemeinsam mit der GEM auf den Einsatz von Mülldetektiven.

Fünf Mitarbeiter werden ab sofort im Stadtgebiet auf Streife gehen. Mal inkognito und mal mit neongelben mags-Jacken ausgestattet, machen sie sich auf die Suche nach illegalen Abfallentsorgern. Die Mülldetektive unterstützen so die Kollegen der mags-Tochter GEM, die täglich ausrücken und wilde Müllkippen in der Stadt beseitigen.

Im ersten Schritt geht es um Aufklärung: Die Verursacher von wildem Müll werden auf ihr Fehlverhalten hingewiesen und aufgefordert, den Müll wieder mitzunehmen und ordnungsgemäß zu entsorgen. Doch oft sind die Verursacher längst verschwunden. Dann ist der Spürsinn der Mülldetektive gefragt. Sie machen sich auf die Suche nach Hinweisen, sichern Beweise, ermitteln den Verursacher und leiten Ordnungswidrigkeitsverfahren ein. Wer Abfälle einfach liegen lässt, der verschandelt nicht nur das Stadtbild und lockt Ratten an, sondern begeht eine Ordnungswidrigkeit. Schon die unrechtmäßige Entsorgung von einer Tüte Restmüll koste ab 100 Euro aufwärts, bei einer Kofferraumladung Sperrmüll seien es mindestens 600 Euro Bußgeld, sagt Volker Lüttge. Er befasst sich bei mags mit ordnungsbehördlichen Angelegenheiten.

Die Ecken, an denen sich illegale Abfälle türmen, sind fast immer die gleichen: Die Containerstandorte Gracht und Egerstraße beispielsweise werden zweimal täglich von Mitarbeitern der mags-Tochter GEM gereinigt. Und trotzdem türmen sich wenige Stunden später Essensreste, Elektrogeräte oder andere ausrangierte Waren an den Stellen. Die Bereiche Neusser Straße, Hindenburgstraße, Rheydter Straße oder Königstraße sind künftig ebenfalls im Fokus der Mülldetektive. Ihre Einsätze sollen langfristig zu einer Verbesserung des Stadtbildes beitragen und Nachahmer abschrecken. Die Mülldetektive arbeiten hierfür eng mit der mags-Tochter GEM und dem Kommunalen Ordnungsdienst zusammen.

Übrigens ist die Entsorgung von Elektroaltgeräten wie Kühlschränken, Waschmaschinen, Fernsehern etc. in Mönchengladbach kostenfrei und jederzeit an den Abfall- und Wertstoffannahmestellen Heidgesberg und Luisental oder über einen Sperrmülltermin möglich. Termine können unter 02161 49 10 49 vereinbart werden. Die Gladbacher können die Arbeit der Mülldetektive unterstützen, indem sie Müllsünder und wilden Müll zum Beispiel unter der Telefonnummer 02161 49 10 10 melden.

Damit sich langfristig etwas an den wilden Müllkippen in unserer Stadt ändert, muss ein Umdenken bei den Gladbachern stattfinden. Das fängt damit an, dass jeder seine Abfälle richtig trennt. Das hat die positive Folge, dass deutlich weniger Restmüll in der grauen Tonne landet und man viel besser mit der Größe der Restmülltonne auskommt. Vorausgesetzt, es ist eine graue Tonne in ausreichender Größe angemeldet.



„Wir sollten unsere Stadt respektieren!“

Hans-Jürgen Schnaß ist seit dem 1. Januar Vorstandsvorsitzender von mags. Im Interview berichtet er von ersten Projekten wie der nachhaltigen Sanierung von Straßen und dem Einsatz von Mülldetektiven.

Herr Schnaß, Sie sind Anfang des Jahres zum Vorstandsvorsitzenden des neuen Kommunalunternehmens gewählt worden. Wie haben Sie die ersten Monate empfunden?

Sehr arbeitsintensiv, kreativ und spannend. Faktisch haben wir Anfang des Jahres mit nur drei Mitarbeitern angefangen, eine Grundstruktur aufzubauen. Beispielsweise mussten die Personalüberleitungen ausgehandelt und verabschiedet und der Wirtschaftsplan aufgebaut werden. Themen wie Unterbringung, Personalgenerierung oder der Aufbau von Querschnittsfunktionen standen an.

Mit viel Herzblut und Fleiß haben die Kolleginnen und Kollegen die Herausforderungen angenommen. Mit dem 1. Juli sind rund 400 Kollegen aus den Bereichen Grünunterhaltung, Sportplatzpflege, Friedhöfe, Forst und Straßenunterhaltung zu mags gekommen. Jetzt können wir gemeinsam den nächsten Schritt gehen.

Was versprechen Sie sich von der Rechtsform „Anstalt öffentlichen Rechts“?

Ziel bei der Gründung von mags war es, verschiedene Zuständigkeiten, die in der Stadtverwaltung an unterschiedlichen Stellen verortet waren besser zu bündeln und die GEM in dieses Konstrukt einzubinden. Es wurde bewusst die Rechtsform einer Anstalt öffentlichen Rechts gewählt. So besteht die Möglichkeit, hoheitlich tätig zu werden und beispielsweise Müllsünder zu sanktionieren. Gleichzeitig konnten wir so Gesellschafter der GEM werden. Diese Konstellation eröffnet uns die Möglichkeit, effek-

tiver unsere vielfältigen Aufgabenfelder zu bearbeiten und Synergien zwischen den Geschäftsbereichen, aber auch zur GEM, zu erzeugen.

Was ist das Leitziel von mags?

Die deutliche Verbesserung des Erscheinungsbildes der Stadt ist unser oberstes Ziel. Die Bürger und Gäste in Mönchengladbach sollen sich auf den Straßen, Plätzen und Grünanlagen wohlfühlen. Zusammen mit der Stadtverwaltung arbeiten wir daran. Deshalb begrüßen wir auch sehr die Initiative „Wachsende Stadt mg+“.

Wie sind jetzt nach dem Start am 1. Juli die Prioritäten?

Wir haben, auf Grundlage der in unserem Verwaltungsrat vereinbarten Ziele, für das zweite Halbjahr 2016 und das erste Halbjahr 2017 konkrete Maßnahmen, Aktionen und Kampagnen festgelegt. Wir werden nun in die Ausschreibungsverfahren, zum Beispiel für ein Straßensanierungsprogramm und die Verbesserung der Rad- und Gehwege, gehen.

Um das Thema Sauberkeit nach vorne zu bringen, werden wir ab sofort erste Maßnahmen, wie zum Beispiel erhöhte Reinigungsleistungen und auch die Aufklärung der Bürger verstärken. Neu ist der Einsatz von Mülldetektiven. Darüber hinaus ist es jetzt natürlich sehr wichtig effektive Strukturen im Unternehmen aufzubauen. Dies gilt insbesondere für den Bereich Grünunterhaltung.

Wie wollen Sie die Mönchengladbacher stärker für das Thema sensibilisieren?

Wir können nicht jedem hinterher räumen, der es normal findet, Abfall auf den Boden zu werfen oder Zigarettenkippen und Kaugummis ins Pflaster zu treten. Es darf nicht sein, dass beispielsweise einige Menschen meinen, sie bräuchten den Sperrmüll nicht mehr anzumel-

den, weil der ja sowieso umgehend von uns abgeholt wird. Deshalb müssen wir neben präventiven Ansätzen auch entsprechend sanktionieren. Wir sollten unsere Stadt respektieren und behandeln wie unser privates Eigentum.

Deshalb werden wir zusammen mit der Initiative Clean-up-MG verstärkt aufklären. Das gilt für den Bereich der Kindergärten und Schulen genauso, wie für Erwachsene. Dazu werden wir verschiedene Aufklärungskampagnen starten. Wir werden stärker Müllsünder bestrafen und mehr Präsenz zeigen. Davon erhoffen wir uns auch einen präventiven Aspekt.

„Bürger und Gäste sollen sich auf den Straßen, Plätzen und Grünanlagen wohlfühlen.“

Hans Jürgen Schnaß
Vorstandsvorsitzender mags

mags ist ja deutlich mehr, als nur das Thema Sauberkeit. Nehmen wir den Zustand der Straßen. Was ist dort geplant?

Die Stadtverwaltung ist weiterhin für den Straßenneubau zuständig. Wir sind für die Straßenunterhaltung da. Unser Ziel ist es, deutlich mehr ganzheitliche Straßenerneuerungen aufzubringen, als einzelne Flickmaßnahmen vorzunehmen. Das wird nicht alles von heute auf morgen gehen und ist sehr kostenintensiv.

Deshalb werden wir hier mit Augenmaß vorgehen. Ein erstes Deckenüberzugsprogramm soll in der zweiten Jahreshälfte gestartet werden.

Wie haben die Mitarbeiter den Namenswechsel aufgenommen?

Der neue Name ist sehr gut aufgenommen worden. Er dient auch der Identifikation unserer Beschäftigten

mit dem Unternehmen. Da wir den Namen unserer Tochtergesellschaft GEM innerhalb der Wort-Bild-Marke mags nennen, ist die Akzeptanz sicherlich auch bei den GEM Mitarbeitern da. Wir freuen uns als Beschäftigte von mags für die Bürger unserer Stadt arbeiten zu dürfen.

Vielen Dank für das Gespräch.



Aktiv für ein gepflegtes Stadtbild



Jede Bürgerschaft bekommt das Stadtbild, das sie sich mit ihrem eigenen Verhalten verdient. Wir wollen uns daher nicht mehr länger über Missstände ärgern, sondern mit eigener Initiative eine gepflegte Stadt erarbeiten“, sagt Eugen Viehof, Vorsitzender des Vereins Clean-up-MG e.V..

„Wir müssen weg von einer Wegwerf-Gesellschaft, hin zur Müllvermeidungs- und Wegräum-Kultur“, sagt Viehof. Die rund 260 Umweltpaten und Belloo-Box-Betreiber in Mönchengladbach seien ein positives Beispiel für Engagement und Verantwortungsbewusstsein.

„Uns alle verbindet der Wille, selbst aktiv zu werden und Verantwortung zu übernehmen für eine saubere und attraktive Stadt“, sagt Viehof. Im Jahr 2002 hat er, gemeinsam mit Unternehmen aus der Region und zahlreichen engagierten Menschen als Mitglieder und Paten, den Verein Clean-up-MG gegründet.

Zu den Aktionen und Projekten des Vereins gehört der jährliche Schulwettbewerb „Clean ist cool“, an dem

in diesem Jahr 14 Klassen mit insgesamt 348 Schülern teilgenommen haben. Unter dem Motto: „Sauberkeit macht Spaß – Unsere Tipps für ein sauberes Mönchengladbach“ haben die Schüler pfiffige Videoclips gedreht. Die Umweltprojekte wurden von einer Jury bewertet und mit Geldern für die Klassenkasse prämiert. Aktiv werden kann jeder. Zum Beispiel als Umweltpate, indem Sie einen klar definierten Bereich in Ihrer Umgebung, bspw. einen Spielplatz oder einen Straßenzug, sauber halten.

„Wir müssen weg von einer Wegwerf-Gesellschaft, hin zur Müllvermeidungs- und Wegräum-Kultur“

Eugen Viehof
Vorsitzender Clean-up-MG e.V.

Die Paten kontrollieren regelmäßig ihr Gebiet und organisieren gemeinsam mit der GEM die schnelle und unbürokratische Beseitigung von wilden Müllablagerungen. Vereine, Unternehmen oder Schulen

können ebenso Umweltpaten werden, wie Einzelpersonen. „Die beste Prävention ist vor allem ein ausreichendes Angebot an bedarfsgerechten Entsorgungsmöglichkeiten“, ist Eugen Viehof überzeugt. Dazu hat der Verein in den vergangenen Jahren zum Beispiel mehr als 250 Belloo-Boxen zur Hundekotentsorgung aufgestellt, die wiederum von engagierten Bürgern bestückt und gepflegt werden.

Zudem unterstützt Clean-up-MG Vereine, Institutionen, Sponsoren und Privatpersonen bei Reinigungsaktionen. Die Teilnehmer dieser zum Teil permanent laufenden Säuberungsaktionen werden von der Stadtverwaltung und der mags-Tochter GEM unterstützt.

MACH MIT!

Wer als Umweltpate oder Betreuer von Belloo-Boxen aktiv werden möchte, findet unter www.clean-up-mg.de alle Informationen.

mags
MG IM HERZEN

Kontakt & Service

Tel 02161 - 49 10 10
Fax 02161 - 49 10 77
Mail service@mags.de

mags
Am Nordpark 400
41068 Mönchengladbach

www.mags.de
www.facebook.com/mags.mg

IMPRESSUM:
Blickpunkt Stadt - Bürgerinformation der Stadt Mönchengladbach

Herausgeber: Stadt Mönchengladbach
Der Oberbürgermeister

Redaktion: Stadt Mönchengladbach
Pressestelle
Wolfgang Speen (verantwortlich), Meike Wehner,
Dirk Rütten, Anne Peters-Dresen (mags / GEM)

- Rathaus Abtei -
41050 Mönchengladbach
Fon: 02161/ 25 20 80
Fax: 02161/ 25 20 99
Mail: blickpunkt@moenchengladbach.de

Fotos: mags, Stefan Völker, Clean-up-MG